



---

## **40 Jahre Geographie und ihre Didaktik**

### **Vom Mitteilungsblatt zum anerkannten Journal of Geography Education**

**Helmuth Köck**

#### **Zitieren dieses Artikels:**

Köck, C. (2012). 40 Jahre Geographie und ihre Didaktik: Vom Mitteilungsblatt zum anerkannten Journal of Geography Education. *Geographie und ihre Didaktik | Journal of Geography Education*, 40(1), 1-3. doi 10.60511/40503

#### **Quote this article:**

Köck, C. (2012). 40 Jahre Geographie und ihre Didaktik: Vom Mitteilungsblatt zum anerkannten Journal of Geography Education. *Geographie und ihre Didaktik | Journal of Geography Education*, 40(1), 1-3. doi 10.60511/40503

## 40 Jahre Geographie und ihre Didaktik

Vom Mitteilungsblatt zum anerkannten Journal of Geography Education

Helmuth Köck

Dass die Zeitschrift GEOGRAPHIE und ihre DIDAKTIK gerade 1973 gegründet wurde, mag Zufall sein. Dass dies in den frühen 1970er Jahren geschah, jedoch kaum. Denn die Jahre 1965 bis 1975 waren die Jahre der Fachdidaktiken, die Jahre des fachdidaktischen Booms (SANDFUCHS 1990). Mit Blick auf die Geographiedidaktik sprach WOLFRAM HAUSMANN (1976) von „Jahren eine[r] stürmische[n] Entwicklung.“ Neben der von HAUSMANN hervorgehobenen Einrichtung von Lehrstühlen für Didaktik der Geographie auch an Universitäten mit der Folge der auch universitären geographiedidaktischen Ausbildung von Lehrern fielen in diese Phase weiterhin die außerordentlich kreative bis euphorische Curriculumdiskussion/-reform ab Ende der 1960er Jahre, die Gründung der Themenheftzeitschriften Der Erdkundeunterricht (1970) und Beiheft

Geographische Rundschau (1971), das Erscheinen diverser allgemeingeographisch-exemplarisch ausgerichteter neuer Schulbuchreihen sowie schließlich die Gründung des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik (HGD) (1971). Dessen im Jahre 2009 verstorbener erster (1971-1973) Vorsitzender, JOSEF BIRKENHAUER, notierte in der Rubrik ‚Zum Geleit‘ von Heft 1/1973 dieser Zeitschrift: „Während der Tagung in der Reinhardswaldschule Anfang Januar 1973 haben wir uns entschlossen, ein eigenes Mitteilungsblatt des Verbandes herauszugeben.“ In Gestalt von Heft 1/1973 fand dieser Entschluss unter dem ersten Herausgeber JOSEF BIRKENHAUER (1973/74) seine Verwirklichung, womit zugleich die Geschichte bzw. Existenz von GEOGRAPHIE und ihre DIDAKTIK (GuiD) beginnt.

Da als Mitteilungsblatt geplant und ge-

# GEOGRAPHIE

# DIDAKTIK

und ihre

**Mitteilungsblatt des  
Hochschulverbandes  
für Geographie und  
ihre Didaktik**

**Heft 1                      1973**

  

Inhalt	
Zum Geleit . . . . .	1
Zur Diskussion gestellt:	
9 Thesen zur Lehrerbildung und zur Fachdidaktik . . . . .	2
Theoretische Grundlagen einer Fachdidaktik der Geographie . . . . .	4
Instrumentale Lernziele . . . . .	6
Neuordnung der Studiengänge für den Lehrer der Sekundarstufe I . . . . .	7
Aufgaben eines Arbeitskreises „Geographie in der Grundschule“ . . . . .	9
Aktuelle Hinweise:	
Gründung eines Einheitsverbandes der deutschen Geographen . . . . .	10
Kleine Mitteilungen . . . . .	14
Rezensionen . . . . .	16
Impressum . . . . .	16

Abb. 1: GuiD 1/1973, Heft 1

gründet und da die hiermit verbundene Zielsetzung darin bestand, „die gegenseitige Information und die Diskussion von speziell uns interessierenden Fragen über das bisherige Maß hinaus zu fördern und diese Diskussion beizubehalten“, um so die „Bemühungen“ um die „Didaktik der Geographie“ zu unterstützen (BIRKENHAUER 1973), firmierte GEOGRAPHIE und ihre DIDAKTIK folgerichtig unter dem Label Mitteilungsblatt des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik (HGD). Dies jedoch nur bis Heft 2/1976; denn ab Heft 3/1976 lautete der Untertitel Beiträge und Nachrichten und ab Heft 3/1977 entfiel er ganz. Dies muss man wohl als Anpassung an die sich wandelnde Zusammensetzung der Beiträge von zunächst (bis etwa 2/1975 bzw. Heft 7) überwiegend mit äußeren Rahmenbedingungen (Lehrerbildung, Studienordnung, Verbands- und Satzungsfragen, Hochschulpolitik) befassten hin zu vorherrschend substanziell geographiedidaktischen (Medien, Methoden, Ziele, Inhalte etc.) Beiträgen verstehen. Zugleich waren dies aber auch Indikatoren für den Übergang vom bloßen Mitteilungsblatt hin zu einer fachdidaktischen Zeitschrift (mit jahrgangswise Heftzählung ab 1976).

Diesbezüglich sollte sich auch der mit Heft 3/1977 stattfindende Umfangssprung von bis dahin durchschnittlich 20 auf fortan durchschnittlich 56 Seiten förderlich auswirken. Dies hatte allerdings auch einen ebenso technischen wie bedrohlichen Hintergrund. Denn mit Heft 2/1977 erschien GEOGRAPHIE und ihre DIDAKTIK kostenbedingt zum letzten Mal im Schöningh-Verlag, seit Heft 3/1977 im Selbstverlag, teils unter Einschluss externer Auftragsleistungen. Diesen Umstand nutzte DIETHER STONJEK, der in der Nachfolge BIRKENHAUERS bereits ab Heft 5 (=3/1974) die Herausgeberschaft und Schriftleitung innehatte, um der werdenden Zeitschrift den benötigten Spielraum zu verschaffen.

GuiD, 1979, Heft 1, 7. Jahrgang		ISSN 0343-7256
<b>Geographie</b>		<b>1</b>
und ihre <b>Didaktik</b>		
INHALT		
Zum Geleit		1
Kurslehrpläne für die gymnasiale Oberstufe - geschlossene Konzeption oder Kompromiß? (Günter Hoffmann, Bremen)		2
Buchbesprechungen		
● Bittner, Franz: Die Darstellung Deutschlands in französischen Geographielehrbüchern (Jürgen Nebel, Freiburg)		21
● Wendt, Bruno: Geographie - Gegenstand und Methode (Josef Birkenhauer, München)		23
● Philipp, Karlheinz: Geographie und Erziehung (Werner Stroppe, München)		24
● Schrettenbrunner, Helmut u. a.: Quantitative Didaktik der Geographie (Gerhard Hard, Osnabrück)		30
Berichte/Kleine Mitteilungen		
● Zur Entwicklung der Territorialstruktur ländlicher Problemräume (Jürgen Nebel, Freiburg)		38
● Einladung zur Mitgliederversammlung des HGD		54
● Zum Mitgliederverzeichnis des HGD		56

Abb. 2: GuiD 7/1979, Heft 1

War die weiße Layout-Phase mit Heft 2/1977 beendet, so stellte STONJEK nach einer grauen Übergangsphase mit Heft 1/1979 auf Rot um und behielt diesen vielleicht auch psychologisch verstandenen Farbton (dynamisch, vital, kämpferisch) bis zum Ende seiner Herausgeberschaft 1984 bei. Während STONJEK Herausgeberschaft und Schriftleitung in Personalunion bewältigte, unterstützt ab 1/1979 jedoch durch ein ständiges Arbeiterteam, stand dem neuen Herausgeber, HELMUTH KÖCK (1985-2005), neben einem ständigen Referententeam mit GERHARD MEIER-HILBERT von Beginn an auch ein Schriftleiter zur Seite. Deren Layout-Farbe war durchgehend von blauen Tönen gekennzeichnet, ab 2003 allerdings in Kombination mit silbergrau und graphisch neuer Gestaltung. Dieses überfällige neue Gesicht, verbunden mit größerem Format und ansprechenderer In-



**Abb. 3: GuiD 13/1985, Heft 1**

nengestaltung, wurde mit marginalen Änderungen in Ton und Größe auch von JOHANN-BERNHARD HAVERSATH (2006 ff.) als neuem Herausgeber, zusammen mit GABI OBERMEIER als Schriftleiterin und dem Referententeam, übernommen.

Nun fehlt nur noch der Sprung von der mittlerweile ansehnlichen und wohl auch angesehenen zur sog. anerkannten Zeitschrift. Diesen hat zielstrebig und mit langem Anlauf HAVERSATH bewirkt. So konnte

er in Heft 2/2009 freudig verkünden: „GuiD in der Liste anerkannter Zeitschriften“. Das Prädikat anerkannt wurde (bzw. wird) vom Wissenschaftlichen Beirat des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen (VDGH) vergeben. Wichtigste Prüfkriterien waren dabei Reviewing (u.a. durch double blind peers), Auflagenhöhe  $\geq 500$ , Internationalität (Autoren, Beiträge, Reviewer, Summaries). Ist dieser Status einer anerkannten Zeitschrift nur ein Etikett, oder bedeutet er auch etwas? Dazu HAVERSATH (2009, S. 57): „Damit erhalten die Zeitschrift und die in ihr getätigten Publikationen besonderes Gewicht. Bei Drittmiteleinwerbungen, bei Evaluationen und bei Stellenbesetzungen gelten Veröffentlichungen in GuiD als Gütesiegel für geographiedidaktische Forschung.“

Während diese Anerkanntheit (nur) innerhalb Deutschlands gilt, hat Haversath für die Zukunft als nächste Phase und Stufe der wissenschaftlichen Entwicklung und Adelung bereits die weitere Internationalisierung mit dem Ziel der Aufnahme von GuiD in den internationalen Zitationsindex im Auge! Good luck to our Journal of Geography Education!

Dass diese Entwicklung von GuiD schließlich auch durch das erfolgreiche Hintergrundwirken vor allem der jeweils langjährigen Verbandsvorsitzenden HARTWIG HAUBRICH, HELMUT SCHRETTENBRUNNER und INGRID HEMMER möglich würde, sei nicht nur aus Gründen der Artigkeit gesagt!